

## Das Gruppenleitbild

### - Arbeitshilfe -

Zur Gruppengründung ist es unabdingbar, dass möglichst viele Betroffene sich mit den Zielen der neuen Gruppe identifizieren können. Deshalb sollte jedes Mitglied seine Vorstellung von der SHG einbringen dürfen. Auch spätere Gruppenmitglieder sowie Außenstehende, Kooperationspartner ect. haben ein natürliches Interesse daran, zu erfahren: „Mit wem habe ich es da zu tun“?

Es hat sich als zielführend erwiesen, wenn diese Leitbild-Arbeitshilfe zum Ende des ersten Treffens den Teilnehmer mitgegeben wird. So können sie sich in Ruhe zu Hause Gedanken zu „ihrer“ neuen SHG machen. Beim zweiten Treffen werden die Vorschläge, Ideen ect. der Teilnehmer, nach den einzelnen Punkten des Faltblattes sortiert, an z.B. eine Tafel geschrieben.

Durch dieses „visualisieren“ der einzelnen Ideen, wird jedem demonstriert: Deine Meinung ist uns wichtig und wird hiermit berücksichtigt!

Die Gruppe berät danach und stimmt ab, welche Vorschläge übernommen- und in das Leitbild der Gruppen aufgenommen werden sollen.

So gliedern sich die Gruppendarstellungen der meisten SHG`n (Faltblätter DIN A/4 Querformat – zweimal gefaltet) in:

**Titelseite:** Name der SHG – z.B. Schlaganfall-SHG, Marl;  
ggf. spezielles Zeichen, Bild ect.;

**untere Titelseite – das „Leitbild“**  
z.B. : „**Handicap**, die Selbsthilfegruppe für Schlaganfallbetroffene und deren Angehörige!“

1. Innenseite: z.B. „Schlaganfall – Ursachen und Folgen“
2. Innenseite: „ Wer wir sind...“
3. Innenseite: „Was wir wollen - ggf erreichen wollen“
4. Innenseite: „Was wir nicht sind – leisten können...“

1. Rückseite: „Unsere Treffen, Angebote, Kooperationspartner ...“
2. Rückseite: z. B. Sinnsprüche, die Betroffenen Mut machen

#### Auch das noch!

Die Selbsthilfe-Unterstützungsstelle druckt die Faltblätter für SHG`n kostenlos! (Tel.: 02361/584-584)

**>> Legen Sie los! <<**

---

## Die Selbsthilfegruppe

---

### Gründung einer Selbsthilfegruppe

*Leitbild*

*erarbeiten*

-

*Identität*

*schaffen!*

- Arbeitshilfe -

Verfasser: Selbsthilfe-Unterstützungsstelle der AOK  
(Fragen hierzu?; Tel.:02361/584-584)

**Gründung einer Selbsthilfegruppe:**

**Grundsatzfragen:**

**Von wem geht das Interesse aus?**

.....  
.....

**Was erhoffe ich mir von der Gruppe?**

.....  
.....  
.....

**Soll die Selbsthilfegruppe allen  
Betroffenen **offen stehen**?**

**ja / nein**

**Warum ?**.....

.....  
.....

**Soll die Selbsthilfegruppe auch den  
Angehörigen **offen stehen**?**

**ja / nein**

**Warum?**.....

.....  
.....

**Wie können wir uns selbst und  
anderen Betroffenen helfen?**

.....  
.....  
.....

**Warum ist es für unsere Selbsthilfegruppe sinnvoll, unsere Vorstellungen in einem eigenen Leitbild fest zu halten?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**A Wir wollen uns am eigenen Leitbild orientieren!**

**Unsere Idee:** .....  
.....  
.....  
.....

**Unser Leitbild:** .....  
.....  
.....  
.....

**B Wir nutzen den Gruppenmitgliedern durch:**

**z. B. Erfahrungsaustausch**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**C** Unsere Gruppe könnte von außen gesehen werden als...

**z. B. Plauderstube...**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**D** Unsere Gruppe soll sich in der Organisation von anderen Gruppen und Vereinen unterscheiden durch:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**E** Unsere Angebote unterscheiden sich von denen anderer Gruppen durch:

**z.B. regelmäßigen Erfahrungsaustausch**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**F** Das öffentliches Erscheinungsbild unserer Gruppe sollte wie folgt aussehen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**G** Unsere Stärken sind:

.....  
.....  
.....  
.....

**H** Wir sind/ haben / wollen sein:  
z.B. eine starke Gemeinschaft

.....  
.....  
.....  
.....

**Wir sind nicht:**  
z.B. Plauderstube

.....  
.....  
.....  
.....

**I Welchen Nutzen können wir bringen?**

**Zielgruppe: Betroffene**

.....  
.....  
.....

**Zielgruppen: Medien, Ärzte, Krankenkassen**

.....  
.....  
.....

**Welchen Nutzen können wir ziehen?**

**Zielgruppe: Betroffene**

.....  
.....  
.....

**Zielgruppen: Medien, Ärzte, Krankenkassen**

.....  
.....  
.....

**Damit die Gruppe für Außenstehende ein einheitliches Erscheinungsbild abgibt, ist es sinnvoll das eigene Leitbild auch einheitlich „hinauszu-tragen“. Gespräche mit Vertretern genannter Zielgruppen sollten geübt werden.**

**Leitbild gut – Faltblatt gut!  
- Muster -**

---

**Selbsthilfegruppe  
Handikap, Marl**

---

**H ANDELND  
A LLEN  
N AHESTEHEEN  
D URCH  
I NTEGRATION  
K OOPERATION  
A NNAHME  
P ARTNERSCHAFT**

**Die unabhängige  
Selbsthilfegruppe  
für Marler Bürger  
mit Handikap**



## **Handikap - na und?!**

Wer wir sind...

**Wir sind eine unabhängige Gruppen von Marler Bürgern, die ein körperliches Handikap, sprich eine körperliche Benachteiligung haben. Sie vermissen das Wort „Behinderte“? Dieses wollen wir nach Möglichkeit nicht gebrauchen, weil es nach unserer Meinung zu kurz greift und anderweitig belastet ist. Nach unserer Meinung hat auch z. B. der Rheumakranke, der unter chronischen Gelenkschmerzen leidet und deshalb in seiner Bewegung eingeschränkt ist, ein Handikap Benachteiligung, die man als Außenstehender nicht erkennen kann. Und weil die Situation von Menschen mit Handikap von vielen nicht ausreichend wahrgenommen wird, sind wir angetreten, die Situation dieser Menschen in unserer Stadt zu verbessern.**

**Dabei verstehen wir uns nicht als Dienstleister!**

Selbsthilfe heißt, wir helfen uns selbst,  
wir können auch Ihre Hilfe gebrauchen.

## **Was wir wollen:**

**\* Wir wollen Ansprechpartner der Betroffenen und Senioren sein.**

\* Wir wollen durch den

Erfahrungsaustausch neue Ideen

und Anregungen aufnehmen und

durch Aufklärung und Organisation

von Beratung helfen.

**\* Wir wollen Solidarität leben und vermitteln.**

**\* Wir wollen allen Betroffenen Hoffnung geben.**

**\* Wir wollen mit anderen Selbsthilfegruppen zusammenarbeiten.**

**\* Wir wollen die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Probleme informieren, Lösungswege aufzeigen, über Erreichtes berichten.**

**\* Wir wollen mit den Beteiligten im Gesundheitswesen sowie den Vertretern der Stadt Marl zum Wohle der Betroffenen zusammenarbeiten.**

## **Unsere Ziele:**

- \* Öffentliche Gebäude, öffentliche Verkehrsmittel und Gehwege sollen Bürger mit „körperlichem Handikap besser nutzbar gemacht werden.**
- \* Für Bürger mit körperlichem Handikap sollen Spezialtoiletten aufgestellt werden.**
- \* Es soll ein Archiv für Fragen körperlich benachteiligter Bürger angelegt werden.**
- \* Es sollen ualifizierteFachvorträge organisiert werden.**
- \* Es soll Hilfe bei besonderen Fachfragen vermittelt werden.**

## **Was wir erreicht haben:**

- \* Der „rote Weg“, alte Bahnstrecke, ist durch Versetzung der Begrenzungspfähle für Rollstuhlfahrer passierbar gemacht worden.**
- \* Zum Umbau des Busbahnhofs wird unsere Gruppe angehört.**
- \* Wir sind Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Marl.**

**Wir treffen uns...**

14-tägig, immer donnerstags um  
18.30 Uhr, im ..... -Haus,  
.....Str. ...

Für Ihre Fragen steht Ihnen der  
SprecherIn unserer Selbst-  
hilfegruppe,  
Herr/Frau ....., Tel.: 02365/.....  
gerne zur Verfügung.

---

**So wie Krankheit und Leid zum  
Leben gehören, gehören Krank-  
heit und Leidende zu uns.**

**Krankheit entwertet nicht, sondern  
appelliert an die Fähigkeit zum  
menschen-würdigen Umgehen  
miteinander.**

**Sie appelliert an unsere Fähigkeit zu  
helfen, zu heilen und zu teilen.**

-----